

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

| | |
|--|----|
| René Regenass: Ein Wort nur ... | 5 |
| Tony Haas: «Es schneiel» | 7 |
| Speer: Weshalb ist der absolute Spitzensport so sympathisch? | 13 |
| Bruno Knobel: Schlafen, Sprayen, Spitzenweine | 16 |
| Peter Heisch: Erbauliche Gedanken zum Thema Banken | 26 |
| Mariolina Koller-Fanconi: Lachen «à tout prix» | 31 |
| Ilse Frank: Vorsatz | 38 |
| Telespalter: | |

«Emmanuelle» und die Moral

| | |
|--------------------------------------|----|
| Heinrich Wiesner: Alte Frau am Meer | 44 |
| Fritz Herdi: Prüfis geflügelte Worte | 45 |
| Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch | 47 |

Themen im Bild

| | |
|---|---|
| Titelblatt: Barth | |
| Cartoon von Barták | 4 |
| Horst Haitzingers Sicht der Dinge | 6 |
| Alex Blanke / Christoph Pflüger: Billiguhrenimport | 8 |
| Jüsp: | |

Wintersport

| | |
|--|----|
| Heinz Stieger: «Träume sind (fast) Schäume» | 12 |
| Eisige Figuren von Kambiz | 14 |
| Werner Büchi: Schocktherapie? | 18 |
| H. U. Steger: | |

Trotz Milchschwemme ...

| | |
|-------------------------------------|----|
| Hans Moser: Ein gutes Gewissen ... | 27 |
| Voljenica löst das Parkplatzproblem | 33 |
| René Gils: Adams Ängste | 35 |
| Oto Reisinger: Bartheke | 48 |

In der nächsten Nummer

Europas grösste Chrapfer

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léhot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Nebi fordert heraus

«Nebis Wochenschau», Nr. 48

Versuch eines Kommentars:
Zu «Krämerei»: Statt Leopard-Gelüsten wünschten sich die Elmer *Schnee*. Man hat sogar Spiegel, montierbar an Schuhsohlen, verschenkt, damit die massgebenden Organisatoren nicht mehr direkt in himmlische Sphären zu schauen hatten.

Zu «Sport»: Weltcup-Bewegendes fand nicht nur in Elm statt. Man munkelt, dass alle Eliteläufer am ersten «Schtadt-Lauf» Glarus in umgekehrter Richtung «segeln» mussten. Das kam dem Computer total in die Quere. Man musste Rangverkündigungen verschieben. Junioren erhielten keine Leistungsbestätigungen. Schüchtern wurden Verfehlungen in der lokalen Tagespresse zugegeben.

Zu «Sackgasse»: Man hätte also am ersten «Schtadt-Lauf» gescheitert aus einer Sackgasse heraus gestartet – dann wäre die Richtung eindeutiger gewesen.

Zu «Teuerung»: Markus Ryffel hat ein Startgeld erhalten, das dem Monatslohn eines «normal» Arbeitstagen gleichkommt.

Zu «Grund zum Jubiläum»: Als Fünfhunderttausendundeinjähriger darf ich mich zum Jubiläum «Fünfhunderttausend Jahre Alpenfaltung» kurz äussern: «Zeitungen und Umweltverdrehendes kannten wir damals (Sippenhaft und Sippendenken) noch nicht.

Meine Lieben, ich habe mir Kommentare erlaubt. Der Nebi fordert «eeländ» heraus. Ihr seid erfrischend.

Peter Meier, Ennenda

«Angefressene Fischer»

Zeichnung Oto Reisinger, Nr. 47

Sehr geehrte Herren
Seit einigen Jahrzehnten bin ich begeisterter Leser des Nebelspalters. Vor einem Jahr erhielt ich von meinen Enkeln ein Abonnement meines Leibblatts als schönstes Weihnachtsgeschenk. Dass der Nebi einmalig ist, beweist die Tatsache, dass man viele seiner Beiträge nie vergisst. Am besten bleiben mir die Zeichnungen von Bö und dessen Kommentare in Erinnerung. Als zum Beispiel während der Nazizeit der

Leserbriefe

Führer der Schweizer «Fröntler» sich über den Rhein absetzte, zeichnete ihn Bö mit Hakenkreuz ennet der Grenze mit folgendem Kommentar:

«Nach den Vereinsstatuten freutsen, von hier aus auf die Schweiz zu speuzen.»

Ein neuerer Beitrag, der mich sehr freute, ist auf Seite 8 des Nebi vom 28.11.84, Nr. 47. (Ein Fischer mit der Rute sieht nur Vögel, holt die Flinte, da kommen nur Fische.)

Da es in unserer Familie drei leidenschaftliche Fischer gibt, möchte ich Sie höflich bitten, mir gegen Bezahlung Ihrer Unkosten drei der erwähnten Seiten zuzustellen, damit ich daraus Weihnachtsgeschenke für meine «angefressenen Fischer» machen kann. E. Roth, Schöfflisdorf

Apokalyptisches

«Unübertrefflich lustiger Witz»

Sehr geehrte Damen und Herren des Nebelspalters
Ich möchte hiermit Bezug nehmen zu Ihrem unübertrefflich lustigen Witz in der neuesten Ausgabe des Nebelspalters. Ich zitiere: «Gewiss, die Welt wurde in sechs Tagen erschaffen. Aber schauen Sie sie doch an.»

Ich nehme an, Sie wollen mit diesem Satz nicht Gott die ganze Sauerei in «die Schuhe schieben». Wir Menschen sind daran schuld! Ich denke doch, dies war eine überflüssige Erklärung!

Was hat Gott also mit der Schöpfung und der Vernichtung unserer Welt zu tun? Gott erschuf die Erde (wie ja von Ihnen schon richtig erkannt), und Gott lässt die Erde auch wieder zerstören; durch uns Menschen. Es muss so kommen! Es ist der Weg der Erde und der meisten Menschen!

Nun, ich bin wohl ein wenig abgewichen. Aber ich möchte Sie doch bitten, wenn Sie wieder einmal einen «Witz» dieser Art veröffentlichten wollen... überlegen Sie sich das gut; sehr gut! Vielleicht sagen Sie sich nun: «Blööd, das

hämmer ja gar nöd so gmeint.» Vielleicht! Und dennoch! «Man» kann's auf diese Art auffassen. Seien Sie vorsichtig! Jesus sagte, als er am Kreuz starb: «... denn sie wissen nicht, was sie tun!»
Marina Noser, Oberumen

«Einfältige Nörgeleien»

«Zürdütsch von Herdi Fritz»

Die wiederholten Nörgeleien an Fritz Herdi werden langsam aber sicher immer einfältiger!

Laufend beschert uns Herdi mit frohen Geschichten und macht Freude. Dies ist wertvoller als spitzfindiges Kritisieren wegen einigen Zürdütsch-Schnitzern.

Herzlichen Dank an Fritz Herdi für den Humor.
A. Schweizer, Luzern (ZH-Bürger)

Triste Frage

Was nützt es, wenn der Nebelspalter den Nebel spaltet, der Durchblick, den man dabei gewinnt, jedoch schwarz ist?

1999:
Der Wald ist tot – Es leben die dadurch gewonnenen Parkplätze!

Motto 1985: «Ich fahre auch ohne Wald.» (Gehört von meinem Sohn!)

Walter Solenthaler, Zürich

Würde des Nebi

Zeichnung Horst Haitzinger, Nr. 47

Lieber Nebi
In Nr. 47 zeichnet Horst seine grosse Wut über die Wiederwahl des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan.

Ich, als uralter Nebi-Leser, finde es unter der Würde des Nebi, diesem Amerika-Hasser so viel Platz einzuräumen. Hoffentlich muss ich es nicht noch erleben, dass auch noch dem Schönherr eine Seite für seine widerlichen Kommentare betreffend Ronald Reagan zur Verfügung gestellt wird!

Du klagst über Abonnentenschwund. Bist Du nicht auch ein wenig selber schuld? Waren doch Deine zufriedenen Leser, als Du den Kampf gegen braune und rote Fäuste führtest, mehrheitlich gutbürgerlich gesinnte Schweizer.
Walter Schindler, Basel

Einzelnummer Fr.2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr.25.– 6 Monate Fr.46.– 12 Monate Fr.84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr.56.– 12 Monate Fr.102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr.67.– 12 Monate Fr.124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.